

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 55.

Sonntag den 5. März

1865.

Die deutschen Reichskleinodien.

Im Augenblick, wo das Leben Cäsar's von Napoleon III. alle Welt in Spannung versetzt, taucht noch ein zweites und zwar ein deutsches Kaiserwerk auf, freilich von anders geartetem Interesse. Es ist dies ein Prachtwerk im eminentesten Sinne: „Die Kleinodien des heiligen römischen Reiches deutscher Nation nebst den Kroninsignien Böhmens, Ungarns und der Lombardei und ihren formverwandten Parallelen von Dr. Fr. Vock.“ Es mögen acht Jahre her sein, daß der jetzige Canonicus Dr. Vock, damals wenn auch in der archäologischen Fachwelt, so doch noch nicht in weiteren Kreisen bekannt, aus seiner niederheinischen Heimath nach Wien kam, speciell mit der Absicht, die Ehrendenkmale der deutschen Nation einer archäologischen Untersuchung zu unterziehen. Natürlich war es für einen jungen Gelehrten mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, Zulaß zu diesen größten Schätzen der Wiener Hofburg zu erlangen, aber der eifrige Archäolog, der nachgerade alle historischen Kunststätten Europas an Ort und Stelle unter die Sonde seiner Specialforschung genommen hat, hatte Zeit und kam zuletzt dahin, wohin er wollte. Kaiser Franz Joseph befandete ein hohes Interesse an den Absichten Vock's und gab Befehl, das Werk, dem die Vorarbeiten galten, auf seine Kosten in der kaiserlichen Hof- und Staatsdruckerei zu Wien herzustellen. Seitdem ist unaufhörlich an dem schönen Unternehmen gearbeitet worden und Ende Januar d. J. sind endlich die ersten, vollständig ausgegebenen Exemplare in Leipzig angelangt. Der Herausgeber hat die Grenzen seiner Aufgabe möglichst weit gezogen, da er sich nicht bloß auf den Krönungsschatz der deutschen Kaiser und Könige beschränkte, sondern zugleich auch alle formverwandten Seitenstücke in den Kreis seiner Untersuchungen zog. Das Werk ist somit nicht ein bloßes Prachtwerk zu Ehren des österreichischen Kaiserhauses, sondern ein Werk von objectivem und zwar allgemeinerem wissenschaftlichen Interesse. Im größten Imperial-Folio hergestellt, beginnt es mit einem außerordentlich reich ausgestatteten Titelblatt, dem eine Abbildung Kaisers Karl's V. in ganzer Figur folgt, angethan mit dem vollständigen Krönungsornat. Sodann kommen 66 Abbildungen auf 46 in den überraschendsten Farbendruck-Wirkungen ausgeführten Tafeln, welche Abbildungen durch eine große Anzahl trefflicher Holzschnitte ergänzt werden, die in den Text eingedruckt sind. Die nämliche Sorgfalt und Pracht, welche dem artistischen Theile gewidmet worden, hat man auch der typographischen Herstellung des umfangreichen Textes zu Theil werden lassen, zu dem die Schrift besonders geschritten wurde. Das Papier entspricht in Stärke und Güte seiner außergewöhnlichen Bestimmung. Der artistische Schmuck der Einbanddecke, von der Hand des Oberbaurath's Schmidt, kann durch den Reichthum der Composition den Beschauer allein eine Viertelstunde beschäftigen. Kurzum das Werk ist in seiner Totalität eine Sehenswürdigkeit und der Verfasser des ausführlichen, mit einer Anzahl schöner Holzschnitte versehenen Prospects, Dr. F. Falke (der ehemalige Beamte am Germ. Museum in Nürnberg, der den Lesern des Tageblattes bereits durch seinen Aufsatz über die Untersuchungs-fähigkeit der einzelnen Gewerbe bekannt ist), sagt denn auch über dasselbe: „Wie es die Kleinodien des deutschen Reiches zum Inhalt hat, soll es selber ein Kleinod sein, ein Kleinod der graphischen Künste und der archäologischen Wissenschaft, auf daß es eine Ehre der Nation sei, deren alterthümliche Ehrendenkmale es vor Augen stellt.“

Chronik der Stadt Halle.

Die Ergebnisse der Volkszählung in Halle.*)

Ueber die Einwohnerzahl Halle's fehlt es leider bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts an aller und jeder Nachricht. Doch kann dieselbe bereits im 16. Jahrhundert, in welchem nicht weniger als gegen 30,000 Menschen allein der Pest erlagen, darunter gegen 6000 in dem einen Jahre 1541, nicht unbedeutend gewesen sein und eher über als unter 20,000 Seelen betragen haben. Die von da ab eintretenden ungünstigen Verhältnisse, — die kriegerischen Unruhen, durch welche die Stadt namentlich im schmalkaldischen wie im dreißigjährigen Kriege schwer geschädigt wurde, die auch im 17. Jahrhundert wiederholt auftretende Pest, welche noch zuletzt im Jahre 1682 auf's Neue hierorts nicht weniger als 5673 Menschen dahintrugte, das mit dem Tode des Administrators August im Jahre 1681 erfolgte Eingehen der Hofhaltung der hier residirenden Erzbischöfe und Administratoren des Erzstifts Magdeburg, die Verlegung des Sitzes der Regierung von hier nach Magdeburg im Jahre 1714, endlich auch die in früheren Zeiten bei mangelhaften Verkehrs-Anstalten oft wiederkehrenden Theuerungen, — alles dieses konnte selbstverständlich dem Wachstum der Stadt und ihrer Bevölkerung nicht förderlich sein. Es kann deshalb auch nicht befremden, wenn wir die Einwohnerzahl der Stadt im Jahre 1751, des Zuwachses durch die aufblühende Universität opferachtet, auf nur 13,460 Köpfe angegeben finden. — Sollte auch die Pestseuche nicht wieder hemmend auf die Entwicklung der Bevölkerung einwirken, so übte doch auch in dieser Beziehung der wenige Jahre darauf ausbrechende, aufs Neue namenlose Leiden über die Stadt bringende siebenjährige Krieg einen kaum weniger nachtheiligen Einfluß aus, als jene. Daß es Jahre bedurfte, um die Wunden zu heilen, die er der hiesigen Einwohnerschaft geschlagen, ergibt schon die eine Thatfache, daß die Zahl der letzteren im Jahre 1773 auf nur 13—14,000 — Garnison und Studenten ausgeschlossen — also ungefähr eben so hoch als 22 Jahre früher geschätzt wurden. — Erst von da ab macht sich, der wiederholt und namentlich gegen Ende des vorigen Jahrhunderts in nicht unbedeutendem Umfange grassirenden Pocken-Epidemie ungeachtet, eine Zunahme der Bevölkerung bis zum Unglücksjahre 1806 bemerklich, und zwar, da die Geburts- und Sterbelisten aus jener Zeit ungleich mehr Sterbe- als Geburts-Fälle registriren, überwiegend in Folge Zuzugs von Außen. So finden wir bereits im Jahre 1782, bei einer Häuserzahl von 2184 Häusern, eine Einwohnerzahl von 20,149, 1799 von 20,679, 1800 von 21,078 und 1806 von 26,000 Köpfen angegeben. Von da ab mußte in Folge der unglücklichen politischen Ereignisse ein sehr erheblicher Rückschlag eintreten, wie dies auch durch eine amtliche, wenigleich aus mancherlei Gründen wenig verlässliche Angabe aus dem Jahre 1810, welche die Einwohnerzahl der Stadt auf nur 14,893 Köpfe, incl. der Vorstädte berechnet, constatirt wird. Bereits im Jahre 1816, also unmittelbar nach den Freiheitskriegen und nach den Verheerungen, welche der Lazareth-Typhus gegen Ende des Jahres 1813 und in der ersten Hälfte des Jahres 1814 hier angerichtet hatte, hatte sich jedoch die Bevölkerung nach amtlichen Ermittlungen wieder auf 19,136 und 1817 auf 20,921 Köpfe (10,519 männliche, 10,402 weibliche) gehoben. Seitdem ist die Zunahme der Bevölkerung eine fast stetige, wenn auch bis zu Anfang der 40er Jahre, von wo ab insbesondere die gegen früher sich merklich hebenden Zuzüge

* Aus der im Laufe dieses Jahres in amtlichem Auftrage erscheinenden historisch-topographisch-statistischen Darstellung der Stadt Halle.

von Außen selbst ungewöhnlich starke, durch bössartige Epidemien, Cholera u. herbeigeführte Abgänge reichlicher bedeu, langsame gewesen. Die amtlichen in früheren Jahren allerdings unvollkommenen und deshalb unsicheren Erhebungen ergaben pro 1822 eine Einwohnerzahl von 23,327 (11,863 männl., 11,464 weibl.), pro 1825 von 23,382, pro 1828 von 25,567 (12,828 männl., 12,739 weibl.), pro 1831 von 24,790 (12,302 männl., 12,488 weibl.) in 2057 Wohnhäusern, pro 1834 von 25,200 (12,562

männl., 12,638 weibl.) in 2060 Wohnhäusern, pro 1837 von 26,447 (13,109 männl., 13,338 weibl.) Köpfen.

Eine rapidere Zunahme ergeben die Aufnahmen vom Jahre 1840 ab, deren Resultate wir in dem nachstehenden Tableau specieller mittheilen, da aus diesem Jahre die höchst unzuverlässige Ermittlung der Seelenzahl auf Grund der polizeilichen Hausbücher verlassen und in demselben zum ersten Male die Zählung auf Grund besonderer Urlisten erfolgte.

Es wurden darnach in den Jahren 1840—1861 gezählt, und zwar:

In den Jahren	Im Ganzen Köpfe	Nach dem Geschlecht		Bis 5 Jahr		Ueber 5—7 Jahr		Ueber 7—14 Jahr		Ueber 14—16 Jahr		Ueber 16—20 Jahr		Ueber 20—25 Jahr		Ueber 25—32 Jahr		Ueber 32—39 Jahr		Ueber 39—45 Jahr		Ueber 45—60 Jahr		Ueber 60 Jahr	
		männl.	weibl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	männl.	männl.	männl.	männl.	männl.	männl.	männl.	männl.	männl.	männl.	Ueber 16 bis 45 J. wbl.	Ueber 45 bis 60 J. wbl.	Ueber 60 J. ml.	Ueber 60 Jahr wbl.
1840	28,149	14,165	13,984	1747	1687	591	583	2008	1645	776	516	1467	1543	1483	1294	992	1414	6714	1816	850	1023				
1843	29,724	14,783	14,941	1745	1772	645	616	2241	1904	842	509	1482	1571	1515	1365	1073	1472	7147	1841	832	1152				
1846	32,134	16,250	15,884	2048	1997	606	607	2511	2092	915	519	1218	2023	2035	1422	1012	1665	7459	2051	795	1159				
1849	32,493	16,286	16,207	2162	2099	632	624	2463	2167	916	674	1200	1741	2184	1440	1088	1725	7607	1958	735	1078				
1852	35,076	17,705	17,371	2298	2306	721	643	2574	2301	1013	640	1415	1927	2492	1533	1162	1805	8268	2127	765	1086				
1855	35,468	17,707	17,761	2289	2346	719	694	2684	2322	1072	642	1363	1833	2295	1667	1077	1928	8407	2253	780	1097				
1858	38,289	19,163	19,126	2559	2556	816	786	2912	2475	1000	684	1449	1951 ml. 1940 wbl.	2425 ml. 2634 wbl.	1844 ml. 1939 wbl.	1270 ml. 1324 wbl.	2073 ml. 2370 wbl.			864	1257				
1861	41,507	20,761	20,786	2840	2803	840	840	3199	2788	1125	722	1558 ml. 1257 wbl.	2036 ml. 2019 wbl.	2079 ml. 2265 wbl.	2824 ml. 3024 wbl.	1891 ml. 2148 wbl.	1337 ml. 1547 wbl.							992	1373

In den Jahren	Verheirathete		Haus-haltungen	Evangelische	Katho- liken	Grie- chen	Dissi- denten	Juden	Taub- stumme		Blinde		Wohn- gebäude	Fabrik- gebäude	Müh- len r.	Schuppen, Ställe, Scheunen	Ställe, Ställe	Fische	Esel	Rindvieh	Schafvieh	Schweine	Ziegen
	M.	Fr.							ml.	wbl.	ml.	wbl.											
1840	—	—	—	27,554	428	—	—	167	16	13	20	18	2080	50	282	684	12	196	463	1131	451		
1843	—	—	—	29,060	508	—	—	156	23	7	22	17	2103	61	246	675	18	225	301	1025	506		
1846	4713	4739	6493	31,473	499	—	—	162	31	8	21	15	2133	67	254	670	10	246	303	1081	700		
1849	4688	4701	7212	31,772	521	—	—	190	14	17	24	13	2185	70	251	753	13	307	316	1183	694		
1852	5193	5241	7345	34,162	657	1	—	256	27	27	15	11	2199	72	246	855	7	356	58	800	533		
1855	5394	5448	9195	34,529	632	1	119	306	25	22	15	9	2169	80	233	743	4	259	187	1983	689		
1858	5948	6015	9747	37,092	695	—	148	354	30	23	18	12	2236	150	1528	814	8	248	215	2352	889		
1861	6595	6728	10626	40,143	815	1	126	422	41	24	13	8	2279	264	2381	907	11	319	162	1867	836		

Die im December 1864 erfolgte Aufnahme der Bevölkerung ergab eine Gesamtzahl von 45,729 Köpfen, und zwar männlich: 23,419, weiblich: 22,310. — Dem Alter nach, welches nicht wie früher, nach den Altersstufen, sondern nach den Jahrgängen der Geburt nachgewiesen wurde, befanden sich hierunter:

Geboren in den Jahren	1864—1860:	2568	männl.	2501	weibl.
1859—1858:	988	=	980	=	
1857—1851:	3442	=	3082	=	
1850—1849:	1217	=	828	=	
1848—1846:	1702	=	1257	=	
1845—1841:	2562	=	2262	=	
1840—1829:	4482	=	4396	=	
1828—1814:	3947	=	3895	=	
1813—1804:	1433	=	1644	=	
1803—1770:	1078	=	1465	=	

Der älteste Jahrgang 1770 zählt nur 1 Mann, aus dem Jahre 1771 findet sich Niemand mehr vor, aus dem Jahre 1772 wiederum nur 1 Mann, von 1773 nur 2 Männer und 2 Frauen, von 1774 nur 1 Frau, von 1775 nur 4 Frauen, 1776: 2 Männer, 1 Frau, 1777: 4 Männer, 9 Frauen, 1778: 3 Männer, 10 Frauen, 1779: 4 Frauen, 1780: 4 Männer, 9 Frauen u. — überhaupt über 79 Jahr alt: 56 Männer und 104 Frauen, über 70—79 Jahr: 292 Männer, 395 Frauen, über 60—70 Jahr: 824 Männer, 995 Frauen.

An verheiratheten Personen wurden gezählt: 7301 Männer, 7125 Frauen; an vermittelten: 539 Männer, 2227 Frauen; an geschiedenen: 53 Männer, 77 Frauen u.; an verheirathet gewesenen: männliche Personen über 24 Jahr 3045, desgl. weibliche Personen über 16 Jahre 5490.

Nach der Art des Zusammenlebens gruppirt, ergaben sich: an einzeln lebenden Personen . . . 2516 männl., 984 weibl. Geschl., in 9054 Familien-Haushaltungen lebend 19,027 = 21,028

in sogen. Extrahaushaltungen (Herbergen, Verpflegungs-Anstalten, Heil-Anstalten, Pensionaten, Gefängnis-sen u.) lebend . . . 1876 = 298

Dem Religionsbekenntniß nach wurden gezählt:

- 44,059 Evangelische,
- 1034 Römisch-Katholische,
- 3 Griechisch-Katholische,
- 190 Dissidenten (darunter 17 Baptisten, 70 Mitglieder der apostolischen Gemeinde, 101 do. der freien Gemeinde),
- 443 Juden.

An Taubstummen waren vorhanden 42 männlichen, 23 weiblichen Geschlechts; an Blinden 15 männlichen, 10 weiblichen Geschlechts.

An Gebäuden wurden gezählt: 117 öffentliche, darunter 11 für den Gottesdienst, 19 für den Unterricht, 13 Armen-, Kranken- und Versorgungshäuser, 44 für die Staatsverwaltung, 28 für die Ortspolizei- und Communal-Verwaltung u. 2 für die Militär-Verwaltung. 5741 Privat-Gebäude und zwar: 2360 Privat-Wohnhäuser, 368 Fabrikgebäude, Mühlen und Privat-Magazine, 3013 Ställe, Scheunen und Schuppen.

Die Zählung des Viehstandes ergab: 1077 Pferde, 8 Esel, 383 Stück Rindvieh, 116 Stück Schafvieh, 2150 Stück Schweinevieh, 617 Ziegen, 163 Ziegenböcke und 198 Bienenstöcke.

Bei Vergleichung der Ergebnisse dieser letzten Zählung ist nicht außer

Acht zu lassen, daß bei letzterer zum ersten Male die dem Stadtbezirke einverleibten Etablissements vor dem Kirchthore, unter welchen sich die Königl. Straf-Anstalt mit allein über 800 Köpfen befindet, mit einer Gesamtzahl von ca. 1000 Seelen berücksichtigt resp. mit gezählt worden sind.

Die Militär-Bevölkerung, durch die einberufenen Augmentations-Mannschaften außergewöhnlich verstärkt, wurde auf 1401 Köpfe ermittelt,

Es sind nämlich hierorts in den Jahren:

1800—1810	geboren 8063, und zwar 4228 männl., 3935 weibl.;	gestorben 9663, und zwar 4747 männl., 4916 weibl.
1811—1820	= 7350, = 3767 = 3583 =	= 8002, = 3847 = 4155 =
1821—1830	= 8283, = 4301 = 3982 =	= 6751, = 3399 = 3352 =
1831—1840	= 9591, = 4888 = 4703 =	= 9102, = 4547 = 4555 =
1841—1850	= 11628, = 5972 = 5656 =	= 10463, = 5363 = 5100 =
1851—1860	= 14425, = 7440 = 6985 =	= 10726, = 5701 = 5025 =

in den ersten 6 Jahrzehnten dieses

Jahrhunderts überhaupt: geboren 59340, und zwar 30596 männl., 28744 weibl.; gestorben 54707, und zwar 27604 männl., 27103 weibl.

Hierzu in den Jahren: 1861	= 1617, = 863 = 754 =	1121, = 587 = 534 =
1862	= 1609, = 819 = 790 =	1090, = 589 = 501 =
1863	= 1689, = 875 = 814 =	1260, = 647 = 613 =
1864	= 1775, = 894 = 881 =	1680, = 923 = 757 =

In den 3. 1800—1864 im Ganzen: geboren 66030, und zwar 34047 männl., 31983 weibl.; gestorben 59858, und zwar 30350 männl., 29508 weibl.

Berücksichtigt man die Kopfzahl im Jahre 1864 von 45,729 im Gegenfaß derselben im Jahre 1800 mit nur 21,078, so ergibt sich gegen letzteres Jahr ein Zuwachs von 24,651 Köpfen oder von nahezu 117 $\frac{1}{10}$, wovon jedoch, da die Anzahl der 1800—1864 Geborenen überhaupt 66,030, die der in demselben Zeitraume Gestorbenen überhaupt 59,858 betragen, nur ein Zugang von 6172 Köpfen, durch den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen herbeigeführt ist.

Mittheilungen aus der Sitzung des Criminalgerichts zu Halle vom 10. Februar 1865.

1. Die unverehelichte Amalie Busch von hier, 19 Jahre alt und bereits wegen Betrugs bestraft, war geständig, im Monat Januar er. in gewinnlüchtiger Absicht das Vermögen verschiedener Handelsleute hier selbst dadurch um Waaren und Geld, im Betrage von ungefähr drei Thaler, beschädigt zu haben, daß sie durch das Vorbringen der falschen Thatfache, sie sei von bestimmten Personen beauftragt, diese Waaren auf Credit oder auf Probe zu entnehmen, einen Irrthum erregte. Sie wurde wegen mehrfachen Betruges im Rückfalle mit zwei Monaten Gefängniß, fünfzig Thaler Geldbuße und Verlust der Ehrenrechte auf ein Jahr bestraft.
2. Auf Grund ihres Geständnisses, ihrem Dienstherrn, dem Rentier Naumann hier, in der Zeit von Anfang December 1864 bis Anfang Januar 1865 eine nicht unbedeutende Quantität Federn, etwas Seife, Mehl, Kaffee, Cichorien u. s. w. entwendet zu haben, wurde die unverehelichte Emilie Auguste Kanzler von hier wegen Diebstahls mit vierwöchiger Gefängnißstrafe belegt.
3. Der Fabrikarbeiter Theodor Albert Schiller von hier war ebenfalls geständig, in der Nacht vom 24. zum 25. Januar 1865 seinem Schlafgenossen, dem Fabrikarbeiter Dorningstedt, aus der Schlafstelle eine silberne Taschenuhr — sowie in der Nacht vom 14. zum 15. Januar d. J. dem Fabrikbesitzer Spatz in Freymisfelde, bei dem er als Ketten schmied in Lohn stand, aus einem im Comptoir stehenden verschlossenen Kiste, welches er mittelst eines sogenannten Löschspießes gewaltsam aufgesprengt hatte, einen schwarzen Frack entwendet zu haben. Schiller wurde vom Gerichtshofe wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls zu neun Monaten Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf ein Jahr verurtheilt.
4. Die verehelichte Handarbeiterin Stein, Johanne Caroline geborene Riedel von hier, bereits wegen Diebstahls bestraft, sowie die verehelichte Handarbeiterin Gasquet, Marie Caroline geborene Hippelt von hier, bereits wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle bestraft, gingen am 14. December 1864 zusammen nach der Wohnung des Kleiderhändlers Khriz hier selbst. Während die Gasquet bei Khriz in die Wohnung eintrat, entwendete die Stein ein im Hausflur desselben stehendes und diesem gehöriges Stück Drell von circa 40 Ellen und versteckte es im Hausflur eines benachbarten Hauses. Als die Gasquet von Khriz herauskam, theilte ihr die Stein den verübten Diebstahl mit; beide holten aus dem Verstecke den Drell und theilten sich in denselben. — Ebenso begaben sich Beide am 15. December 1864 in den Verkaufsladen des

so daß sich die Gesamtbevölkerung der Stadt im December 1864 auf 47,130 Köpfe berechnete.

Wenn sich nach Vorstehendem ergibt, daß die Zahl der Civil-Einwohner sich seit dem Jahre 1822 von 23,327 auf 45,729 vermehrt, also in einem Zeitraume von 42 Jahren nahe zu verdoppelt hat, so ergibt die nachstehende Uebersicht, daß hierzu weitaus vorwiegend die Zugzüge von Außen beigetragen haben.

Kleiderhändlers Wille hier selbst, um daselbst etwas zu kaufen. Bei dieser Gelegenheit entwendete die Gasquet eine auf einem Stuhle liegende wollene Unterjacke und versteckte dieselbe unter ihrem Mantel. Sie wurde jedoch bei der That bemerkt, ließ die entwendete Unterjacke fallen und ergriff die Flucht. — Dieser Thatfachen waren Beide geständig. — Im Monat December 1864 wurden dem Meublesfabrikanten Dettenborn hier selbst aus seinen beiden in der Märkerstraße parterre gelegenen Verkaufsläden eine Menge Marmorsachen, Holzkästen, Fußbänke, Bilder, Spiegel und Rohrstühle, — dem Korbmacher Grauert hier selbst ein geflochtener Stuhl und dem Uhrmacher Günther hier eine Schwarzwälder Uhr entwendet. Fast sämtliche Sachen wurden im Besitze der unverehelichten Louise Theresie Auguste Franke von hier vorgefunden, und behauptete letztere, diese Sachen um Weihnacht 1864 von der Stein und Gasquet gekauft zu haben. Die Stein hatte eingeräumt, sämtliche Sachen gemeinschaftlich mit der Gasquet bei Dettenborn, Grauert und Günther zu verschiedenen Zeiten entwendet zu haben und dabei die Behauptung aufgestellt, die Franke müsse von dem unredlichen Erwerber der Sachen Kenntniß gehabt haben, wie dies daraus hervorgehe, daß sie Beide aufgefordert habe, ihr immer mehr Sachen und insbesondere einen Waschtisch zu bringen. — Die Gasquet bestritt zwar, an diesen Diebstählen sich theilhaftig zu haben, konnte aber nicht in Abrede stellen, dabei gewesen zu sein, wie die Stein insbesondere zwei Stühle aus dem Dettenborn'schen Meublesmagazin geholt hat und diese, sowie einen Theil der anderen Sachen, verkauft und den Kaufpreis mit der Stein getheilt zu haben. Im heutigen Termine wurde die Stein wegen mehrerer Diebstähle im Rückfalle mit einem Jahre Gefängniß, die Gasquet wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle und wegen Hehlerei mit neun Monaten Gefängniß, Beide auch mit Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf ein Jahr und die Franke — trotz ihres Leugnens von dem unredlichen Erwerber der angekauften Sachen etwas gewußt zu haben — mit drei Monaten Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf ein Jahr bestraft.

Endlich wurden noch zwei Personen wegen Diebstahls mit je vierzehn Tagen Gefängniß bestraft.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Bekanntmachungen.

Die beiden Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazine von Carl Dettenborn,

große Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgassen-Ecke Nr. 1,

enthaltend zum Frühjahr die größte Auswahl von modernen, dauerhaften, selbstgearbeiteten Möbeln in Mahagoni, Nußbaum, Eichen, Birken, sowie allen andern Holzarten und werden einem hochgeehrten Publikum zu den billigsten Preisen, unter Leistung jeder beliebigen Garantie, empfohlen.

Zugleich werden Möbel auf vorher festgestellte Abschlagszahlungen verkauft, sowie auch vermietet.

Carl Dettenborn.

Mein

Damen-Confections-Lager

bietet bereits sämtliche für die Frühjahrsaison erschienenen Façons in **Mäntel und Mantillen** in sehr geschmackvoll großer Auswahl dar.

S. Pintus.

Großer Ausverkauf!

Wegen Umänderung meines Geschäfts verkaufe ich einen großen Theil meiner Schnittwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen: **Chaly's** a Elle 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{1}{2}$ breite **Groisgrain** a 6 Sgr., **Doppellüstres** und andere **Lüstres** die Elle von 5 Sgr. an, $\frac{1}{2}$ br. **Nessel-Cattun** 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{1}{2}$ br. **Cattun** 5 Sgr. die Elle, **Thybet's**, **Orlin's**, **Taffete** sehr billig. **Umschlagetücher** von 1 R $\frac{1}{2}$ und **Doubles-Shawls** von 2 R $\frac{1}{2}$ an. **Mantillen**, **seidene Mäntelchen** und noch andere ähnliche Artikel unter Fabrikpreisen nur bei

D. Kurzweg, Leipzigerstraße Nr. 5. 5. 5.

Alle chirurgischen Gummi-Fabrikate,

als: **Wasserkissen**, **Luftkissen**, **Miltpumpen**, **Warzenzieher**, **Brusthütchen**, **Chlorsprizen**, **Gummi-Strümpfe** und **Leibbinden**, **Unterlagenstoff** in Kranken- und Kinderbetten, **Catheter**, **Bougies** etc. etc. halten bestens empfohlen

Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt Nr. 3.

73. Gute schwarze Tinte,

a Quart inclusive der Flasche nur 3 Sgr., **Siegellack** zu 7, 8, 9 und 10 Sgr. pro *tl.*, **Packlack** zu 5 und 6 Sgr. pro *tl.*, **Stahlfedern** a Schachtel 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., **Wittschelfedern** für 3 & 4 Stück, für 1 Sgr. 18 Stück, **Schieferstifte** für 1 A 3 Stück, **Nadlergummi** mit Schrift 1 Stück 3 A, 3 Stück 6 A, **Sandpapier** a Buch 4 Sgr., 50 Stück **Haarnadeln** 4 A, 50 Stück **Stecknadeln** 4 A, **Portemonnaies** von 1 Sgr. an, **Schlipse** in reiner Seide von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, alle andere **Galanterie- und Lederwaaren** hervorragend billig bei

L. Frost, gr. Steinstraße Nr. 73.

Neuester und billigster Schuh- und Stiefel-Verkauf.

Jedem Kenner empfehle ich gut gearbeitete **Kalblederne Herrenstiefeln** für 2 R $\frac{1}{2}$, von **bestem Kalbleder** 2 $\frac{1}{2}$ R $\frac{1}{2}$, die größten **rindledernen Stiefeln** nur 1 $\frac{1}{4}$ R $\frac{1}{2}$, **Zeugstiefeln** für Damen von 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, **Zeug- u. Lederstiefeln** für Kinder von 10 Sgr. an, **Filzschuhe** mit starken Sohlen von 8 Sgr. an, **Gummischuhe** für Damen zu 10, 12 $\frac{1}{2}$, 15 und 17 $\frac{1}{2}$ Sgr., **große Filzsohlen** a Paar 3 Sgr., **Filzpantoffeln** 5 Sgr.

L. Frost, große Steinstraße Nr. 2.

Aufträge auf Fische, als:

Dorsche, **Hechte**, **Brachsen**, **Sandart**, **frische Seringe**, sowie auch auf **Büclinge** und **eingebrautene Seringe** werden unter **Notirung billigster Preise** prompt und in **bester frischer Waare** effectuirt durch

Gustav Mau, Frucht- und Delikatesen-Handlung in Rostock.

Gummischuhe rep. **Wolff**, Rathhausgasse 4.

Ein gelber Affenpintfcher abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzug. v. d. Steinthor 9.

Helvetia.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr **Versammlung** im Lokal des **grünen Hofes**. D. B.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

J. G. Mann & Söhne.

Nuss-Kohle

für den Haushalt,

a Tomne $\left\{ \begin{array}{l} 22 \text{ Sgr. ab Lager,} \\ 24 \frac{1}{2} \text{ Sgr. frei Haus} \end{array} \right.$



Belle vue.

Sonntag den 5. März Nachmittags und Abends **Erstes großes Militair-Concert** von dem Musiccorps des Thür. Husaren-Reg. Nr. 12. Anfang Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., für Damen 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. Es ladet freundlichst ein **W. Prausisch**.

Gesellschaft Funfzehner im Bürgergarten.

Sonntag den 5. März **Unterhaltungsabend** mit **Theater**. Karten sind bei den Herren **Grasewurm** und **Saase** zu haben. Anfang 7 Uhr. Es ladet hierzu ein **Der Vorstand**.

Iphigenia.

Sonntag den 5. März **Abendunterhaltung** im Lokale des Herrn **Landmann**. D. B.

Gesellschaft „Glocke.“

Sonntag den 5. März Nachm. 4 Uhr **Versammlung** im **Odeum**. **Der Vorstand**.

Rosenthal.

Sonntag den 5. März ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** ein **Der Vorstand**.

Bürgergarten.

Heute Sonntag, sowie alle Sonntage im gut geheizten Saal **Unterhaltungsmusik ohne Entrée**. Große gefüllte **Riesen-Pfannkuchen**.

Ein ordentl. Dienstmädchen erhält bei hohem Lohn und gutem Trinkgeld sogleich einen guten Dienst im **Bürgergarten**.

Büschdorf. Tanzmusik.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr starb nach langen Leiden die verwitwete Frau **Scorsch** geb. **Lange** aus Posen. Halle, den 4. März 1865.

Ihre Freunde.

(Beilage.)